

Diese Zeitung erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonntags.
 Abbestellungen darauf werden in der Expedition, sowie bei sämmtlichen Postanstalten
 und unseren Boten zum Preise von 1 25 Mk. pro Vierteljahr entgegengenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: E. Neumann, Gommern. Druck u. Verlag von F. W. Neumann, Gommern.

Öffentliches Anzeigengeldungs-Organe für den Magistrat

Allgemeiner Anzeiger für den Kreis

Inserate müssen am Tage vor dem Erscheinen bis 11 Uhr Vorm. eingelegt werden.
Der Preis für die fünfgespaltenen Petitzeile beträgt 10 Pf. Für Annahme von
Offerten werden 25 Pf. berechnet.

Geschäftsstunden: Vorm. 7—12, Nachm. 2—7 Uhr. Für Anzeigen trägt der Einsender die Verantwortlichkeit.

und den Königlichcn Amtsgerichtsbezirk Gommern.

Jerichow I und die Komagarten Reise.

XX. Jahrgang

H-n, Berlin, 10. Juni.

In letzter Zeit sind wieder mehrfach die Ziele der russischen Weltpolitik erörtert worden, wobei besonders darauf hingewiesen wurde, daß Persien jetzt ein willkommenes Gebiet für russische expansive Aktionen bildet.

Und in dem Maß, — mer die Vorgänge auf wirtschaftspolitischem Gebiete aufmerksam verfolgt, muß zugeben, daß England, nachdem neuerdings sein Einfluß am Bosporus erheblich zurückgegangen ist, nur einen Weg hat, um fast sein ungeheures Gebiet den notwendigen Anstoß an ein großes warmes Meer zu erzielen — das ist der Weg durch Persien. Die russischen Politiker sind denn auch eifrig an der Arbeit, um sämtliche Eingangsbräute in Persien zu übernehmen und dafür einige Häfen und eine Kontrolle über die persischen Finanzverhältnisse zu erhalten. Gelingt dieser Plan, so würde damit eine der größten Umwälzungen dieses Jahrhunderts in Asien sich vollziehen, zugleich aber auch die Bedeutung Englands im europäischen Staaten-punkt erheblich verflächt werden.

Rußland, welches gegenwärtig 22430 000 km umfaßt, ist um ein Viertel größer als die beiden Erdtheile Europa und Asien zusammen genommen, fünfmal so groß als das übrige Europa, 41 mal so groß als Deutschland und 50 mal so groß als Frankreich. — Rußlands Bevölkerung wächst schneller als die Bevölkerung anderer auswärtiger Großmächte, und von 1850 bis 1890 ist sogar der Zuwachs größer gewesen, als der gesammte Zuwachs der Bevölkerung in den anderen fünf Großmächten Europas. Da aber außerdem Rußland groß, ja auch bereitet, für die Kolonisation durch seine geeignete Ländertheile hat, während die übrigen europäischen Großmächten meistens dicht bevölkert sind, so ist zu erwarten, daß die Bevölkerung des russischen Reiches immer weiter in rapidster Weise zunehmen wird.

Die russische Regierung ist nun aber weit davon entfernt, das Feld ihrer Thätigkeit als innerhalb der Grenzen ihres eigenen ungeheueren Reiches liegend zu betrachten, sie bemüht sich im Gegentheil immer weiter vorzudringen und allmählich die Herrschaft Rußlands über ganz Europa und den größten Theil von Asien auszuüben. Um den Organismus des russischen Reiches ganz zu befeuchten, darf der große Einfluß,

welchen Afien seit jeher auf Rußland ausübte, nicht außer Betracht gelassen werden. Von den Mongolen übernommen, diebaren die edelmüthigste Auffassung ihrer Stellung; sie fühlten sich als die ersten und bedeutendsten Herrscher der Erde und in Europa hat man lange Zeit nichts gethan, um eine solche Anschauung, die zur Idee der Weltherrschaft führen mußte, zu zerstören. Diese Idee der Weltherrschaft wirkte, wenn auch zuweilen unbenutzt, auf die politischen Ideale nicht nur der russischen Regierung, sondern auch des russischen Volkes im allgemeinen.

In Europa strebt Rußland nach dem Besitz Konstantinopels, des „Schlüssels zum russischen Kaiser“, während es in Asien sich als Erben und Nachfolger der großen Weltverbesserer Tschingischan und Tamerlan betrachtet. Ueber Rußlands Bestrebungen gegenüber den Balkanländern glaubte man in den Kreisen der europäischen Diplomatie wohl unterrichtet zu sein, weiß man doch, daß die Eroberung Konstantinopels gewissermaßen zum Dogma der russischen Politik geworden war. Um die slavischen Völker für die Pläne Rußlands dienlicher zu machen, wandten die russischen Politiker alle erdenklichen Mittel an und nicht vergebens. Indem sich Rußland als Beschützer der slavischen Stämme aufwarf, zeigte es immer deutlicher, daß die traditionellen russischen Beziehungen in Orient durch die slavische Idee neue Nahrung erhielten. Rußlands Einfluß in der Türkei erreichte seinen Höhepunkt durch den am 6. Juni 1833 geschlossenen Vertrag von Hunkiar Gelesi, in welchem Rußland sich verpflichtete, die Türkei gegen äußere Feinde zu schützen.

Der russisch-türkische Krieg und der Berliner Kongreß beleuchteten plötzlich die gefährliche Lage, in welche Oesterreich kam, wenn Rußland seine Ziele auf der Balkanhalbinsel ganz erreichen würde. Aber auch Deutschland kommt bann in eine unangenehme Situation, auf der einen Seite das gewaltige russische Reich, das an den Vorstoß erinnerte, welchen es 1866 und 1870 Deutschland geleistet hat und auf der andern Seite Frankreich.

In dieser unangenehmen Lage entdeckten die deutschen und öfterreichischen Staatsmänner die Gemeinsamkeit der Interessen beider Länder. Ein Jahr nach dem Berliner Kongreß wurde vom Fürsten Bismarck und dem Grafen Andrassy der Vertrag unterzeichnet, der das Bündnis beider Völker befestigte, und im Jahre 1883 konnte der Abgeordnete

Maurini im italienischen Abgeordnetenhaus den Anschluß Italiens an Deutschland und Oesterreich konstatiren.

Im 19. Jahrhundert ist die orientalische Frage zur europäischen Frage geworden. Allerdings ist durch die Wachstumskraft der europäischen Staaten Rußland heute viel weiter als je von dem heftigsten Ziele der Einverleibung Stambul in den russischen Weltorganismus entfernt, und seitdem nun auch noch Deutschland an Voporus eine ökonomische Machstellung einnimmt, muß sich Rußland allmählig darin finden, auf seine ökonomische und politische Mission in Kleinasien zu verzichten. Jedemals zum Vorteil der Balkanstaaten, denn Rußland hat nie eine zivilisatorische Förderung, sondern immer nur die Beherrschung der Balkanländer erstrebt. Seiner ganzen Entwicklung nach sieht sich Rußland als Erbe der byzantinischen Kultur, des byzantinischen Geistes, und von dem Zeitpunkt an, da es zum Staate geworden war, strebte es mit der byzantinischen Politik eigenen Thätigkeit und Ausbau nach der Verwirklichung seiner Ziele. Seit vielen Jahren entwidete das russische Reich eine heftigste Thätigkeit zur Hebung seiner Wehrmacht, die auch bekanntlich in neuerer Zeit, trotz aller Friedensumgebungen, fortgesetzt verstärkt wurde. Gegenwärtig ist Rußland schon mehr daran, in Europa eine erdrückende Uebermacht zu gewinnen. Im Jahre 1895 hatte es 126 Millionen Einwohner, die seitdem noch erheblich zugenommen haben, ein ausgedehntes Eisenbahnnetz, ein starkes Exer, das hauptsächlich an der Westgrenze funktioniert ist, und dann — was durchaus nicht unwichtig ist — trotz der Gegenkraft Englands die fester Unterthänigkeit einiger europäischer Mächte, wie Frankreich, einigen Balkanländer, Dänemark.

Ganz besonders letzter Zeit ist Auslands äußere Politik bei empfindlicher Kritik. Nicht allein die Volkswirtschaft, sondern auch die Politik wird in den Kreis ihrer Tätigkeit gezogen, zugleich ist gleichfalls ein innerer Wandel russischer Politik, nur wissen sie, daß die Verwirklichung dieses Planes mit ganz ungeheuren Schwierigkeiten verknüpft ist, zu denen ein Kampf mit England in erster Linie gerechnet werden muß. Da nun England in der Gegenwart so gut wie keine Aussicht, hat seine Bündniswünsche erfüllt zu sehen, so fucht es mit Erfolg auf dem Wege durch Persien an das Meer zu gelangen. Durch diese Festschau Auslands am indischen

Roman aus dem Harze von D. Elster.

(Nachdruck verboten.)

Utt senkte des Haupt; eine seine Kröte stieg in ihren Wangen empor beim Anblick des frischen düstigen Strauch der Brodenblumen, der garten weisen, rosig angehauchten Anemonen und der kräftig und wüthig duftenden buntgrünen Blättern der krausen Brodenmyrthe. Das Bild des Mannes, dessen Hand diese Blumen gepflückt, stand deutlicher denn je vor ihrer Seele, so vermochte sie den ersten Segen garrnigt zu denken, wie er rasch diesen kleinen Blumen auf dem Brodenfels, zwischen den gigantischen Felsstrümmern, im Schatten der buntfarbigen Tannen gepflückt.

„Ich habe volles Vertrauen zu Doctor Ehlers“, sagte sie nach einer Weile. „Laß uns alle Anordnungen auf das Genaueste befolgen. Und nun komm' zur Mama?“ —

Das alte Hegermeier'sche Klingelberg war ein langjähriges
 Freund Frau Müllers. Echon mit ihrem Vater, dem
 Revierförster Benckeln, seinem unmittelbaren Vorgesetzten,
 war er betriebsund gewesen und hatte lange Jahre hindurch
 mit ihm zusammen auf dem Scharfstein, der einamen
 Försterei in dem waldreichen Brockenrevier, gehaust. Die
 letzten Jahre nur hatte sich das freundschaftliche Verhältnis
 zwischen den beiden Männern geändert; der Revierförster
 ward von Jahr zu Jahr mürrischer und verschlossener. Aus
 dem allzeit lustigen Hegermann war ein finsterner, menschen-
 scheuer Sonderling geworden, scharf und streng im Dienst,
 auch gegen die Untergebenen, hart gegen die Waldarbeiter und
 groulen den Wildbuben gegenüber, so daß es nicht über-
 raschen konnte, als man ihn an einem Herkumoren erschossen
 im Walde fand. Der Zustand ließ keine Zweifel, daß er
 von Wildern erschossen war.

Die finstere Laune des Vaters warf auch einen düstern Schatten auf Ottilie. Kurz vor seinem Tode verheiratete sie sich mit dem Sohn des verstorbenen reichen Holzhändlers Fahrenbrink, der mit ihrem Vater eng befreundet gewesen war. Der reiche Mann genoß keinen guten Ruf in der

Gegend, aber sein Geld war doch zu mächtig, als daß seine Gegner offen gegen ihn vorgehen konnten. Dennoch wäre es wohl zu einer Katastrophe gekommen, wenn der alte Jodrentrich nicht plötzlich einem Schlaganfall erlegen wäre. Sein Sohn Wilhelm übernahm das Geschäft, nachdem er Dittlie Wenzelin geheirathet hatte. Er war ein thätiger Kaufmann, etwas herb und rauh in seinem Wesen, aber durchaus ehrenhaft, fleißig und thätig.

Nur vor dem Tode seines Vaters war er von weiten Reisen zurückgekehrt, die seine Bildung wesentlich gefördert hatten. Er liebte seine Gattin auf das Zärtlichste, that Alles, was in seinen Kräften stand, um sie glücklich und glücklich zu machen, er baute ihr ein das hübsche Landhaus unter dem Schloßberg, damit sie nicht in der geräuschvollen Sägemühle zu weichen brauchen; und überhäufte sie mit Geschenken aller Art. Dennoch erzählte man sich, daß die junge Frau nicht glücklich sei. Sie lebte in vollkommener Zurückgezogenheit, theilte die lauten Vergnügungen ihres Mannes nicht und mißbilligte auch ganz der Pflege und Erziehung ihres Töchterchens. Im Jahr der Geburt einer Entseimung zwischen den Eltern, die, um so größer wurde, als Wilhelm Fahrenbrinck immer häufiger weite Reisen unternahm und oft Monate lang von Hause abwesend war. Auf einer solchen Reise starb er, wie sein Vater, an einem Schlaganfall, er wurde mit großem Gepränge in dem Fahrenbrinck'schen Erbgräbniß beigesetzt. Frau Ottilie verkaufte die Sägemühle und den Holzhandel an einen jungen Kaufmann Paul Bernitz und zog sich ganz in die Einsamkeit ihres Landhauses zurück. Ihr Augenleiden ging nach und nach in vollständige Blindheit über und man hätte sie wohl ganz und gar vergeßten wenn sie nicht stets eine offene Hand für die Armen und Kranken des Dries und der Umgegend gehabt hätte.

„Alle halbvergessene Geschichten, Herr Doctor“, so jagten der alte Negemeister Klingebiel seine Erzählung, als er am Abend, von seinem Wege nach der Stadt zurückgekehrt, mit seinem Gast unter der breitästigen Linde am Eingang der Försterei auf dem Sparrenstein saß. „Alle halbvergessene Geschichten, an die ich wohl nur noch wenige Menschen er-

innern. Unser lieber Doctor Winter und ich, wir sind allein übrig geblieben von den Freunden des Reiterhofjägers. Doctor Winter kann Ihnen wohl noch mehr erzählen, denn er stand dem alten Wendelin näher, als ich, und war auch der Hausarzt des alten Jägerhofs. Es ist mir immer, als müßte noch ein Geheimniß in dieser traurigen Familiengeschichte wachen, ein Geheimniß, das der Doctor Winter und auch Frau Jägerbrinzel ängstlich hüten. Ich bin nicht neugierig, Herr Doctor, und was man mir nicht freiwillig mittheilt, danach frage ich nicht. Aber das daß unsere fröhliche, lustige, singende Lerche, die Otti Wendelin, so still und unglücklich in ihrer Ehe ward, das ist so viel merkwürdig, als ihrer Aagen Bicht erlosch — was muß seine eigene Bewandnis haben? Ihr Mann pagte wohl nicht recht für sie, aber Du lieber Himmel, in der Ehe sälesten sich manche Geschehnisse ab, wenn es sich beide Theile ehrlich meinen und sich aufrichtig lieb haben.“

„Ja, wenn sie sich aufrichtig lieb haben —“ entgegnete der Arzt, indem er gedankenvoll in den von der Abenddämmerung erfüllten Wald hinausgahnte.

„Es soll da noch eine Liebesgeschichte mitgespielt haben“, fuhr der alte Förster fort, „zwischen Ottilie und einem Studenten, dem Sohn des Pastors in Hüttenrade, zwei Stunden von hier. Ob diese Liebe der armen Ottilie noch im Herzen saß, als sie den Wilhelm Jagdbrünet heirathete, ich weiß es nicht, aber es scheint mir fast so.“

„Schäffler, wenn ich nicht irre, Herr Doctor. Doch er ist seit langen Jahren todt. Es müssen fast zwanzig Jahre sein. Seine Familie ist verarmen, ich weiß nicht wohin.“

Eine Pause trat in dem Gespräch ein. Der Doctor saß in Gedanken versunken da, während der Förster sich eine frische Pfeife anzündete und dicke Dampfwolken in die laue Abendluft hinausschickte.

„Verzeihen Sie, Herr Doctor“, hub der Förster nach einer Weile wieder an, „wenn ich Sie mit der alten Geschichte lanaweile . . .“

„Sie langweilen mich nicht im Geringsten, lieber Freund.
Ich bin Ihnen dankbar für die Erzählung, denn wenn ein

Djeon wird Persien zwar zum russischen Basallenstaate, aber zugleich liegt in diesem Vorgehen eine gewisse Gefahr für die Ruhe der europäischen Mächte gegenüber den Expansionseinstößen Russlands und deshalb ist diese neue Richtung der russischen Politik ausnahmsweise einmal mit Freuden zu begrüßen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

— **Warenhaussteuer.** Im Abgeordnetenhaus haben die Abg. Noeren und Hige, unterstützt vom Centrum, folgende Interpellation eingebracht: Aus welchen Gründen hat die königliche Staatsregierung den in der Thronrede am 16. Januar d. J. angekündigten Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung der Warenhäuser, dem Landtage noch nicht vorgelegt, und für wann ist die Vorlegung zu erwarten?

— **Belgien.** Lüttich, 10. Juni. Die Fürsorge der Sozialdemokraten für die Arbeiterklasse zeigt uns die nimmermehr besetzte Bergarbeiterauszahlung in Belgien. Die Arbeiter haben nach offiziellen Statistiken in Wallonien die Charleroi 484 729 Arbeitstage verloren, im Centre 200 579 und im Vorrage 289 889 Tage. Der Durchschnittslohn für 1898 war im ersten District 3,73 Franc, im zweiten auf 3,81 Franc, im dritten auf 3,20 Franc, veranlagt. Auf Grund dieser Löhne, die inzwischen noch erhöht wurden, haben also die Arbeiterklassen in den drei Becken (Charleroi 1 808 038 Franc, Centre 764 205 Franc, Vorrage 789 335 Franc) die Summe von 3 361 578 Franc. auskömmliche Lohngehälter verloren.

— **Frankreich.** Paris, 10. Juni. Die Anklageammer beschloß heute die provisorische Freilassung Biquards. Biquard verließ gegen 3 Uhr das Saint-Germain und reiste nach Ville d'Avray. Als Biquard in Begleitung seines Schwagers Gast und Labors' Sekretär sich auf die Straße trat, waren dort nur einige Journalisten und etwa fünf Säuglinge anwesend. Ein Zwischenfall hat sich nicht ereignet.

— **Paris, 10. Juni.** Der Tag des „großen Preises“ in Paris ist im Großen und Ganzen ruhig verlaufen. Präsident Douhet wohnte dem Rennen, wie er es angestanden hatte, bei, aber irgend ein erster Zwischenfall kam bis zu seiner Rückkehr ins Elysee nicht vor.

Lokales und Provinzielles.

— **Sommern, den 12. Juni 1899.**
X Der Verband der Creditgenossenschaften im Regierungsbezirk Magdeburg, Herzogthum Braunschweig und der Provinz Hannover hielt am 9. und 10. Juni in Harburg seinen 36. Verbandstag ab, zu dem auch der hiesige Spar- und Vorspar-Verein 6 Mitglieder delegiert hatte. Versammelt waren 86 Delegierte anwesend. Die Verhandlungen fanden im Kurpfalz-Jubiläum statt. Als Bemerkenswertes ist aus den Verhandlungen vom ersten Tage hervorzuheben der Bericht des Verbandsvorsitzenden Herrn Michelmann über die erfolgten Revisionen der Verbandssocietäten 1898 und 99, sowie ferner ein Vortrag des Herrn Director Kettner über den „Erfolgreich und seine Bedeutung.“ Hierbei ist zu bemerken, daß auch der hiesige Spar- und Vorspar-Verein innerhalb der Grenzen, die ihm in seinem in Aussicht auf die kleinbäuerlichen Verhältnisse immerhin relativ beschränkten Wirkungskreis gezogen, den Gedeber zur Erleichterung des Zahlungsmodus einführen will. — Der zweite Tag der Verbandssammlung brachte mancherlei

Art einem Lebenden helfen will, so ist es von großem Nutzen, wenn er seinen Lebensschicksal genau kennt.“

„So wollen Sie Frau Jadenreiter helfen?“
„Wenn ich es vermag.“ — allerdings. Ich werde morgen zu Doctor Winter gehen, um zu erfahren, ob er mich bei Frau Jadenreiter einrichten kann.“

„Wenn Sie der armen Frau das Augenlicht wiedergeben könnten.“

„...“
„Was sind wir noch nicht. Ich muß zuerst sehen, was dem Auge fehlt. Aber wir wollen hoffen, daß ich ihre Hülfe bringen kann.“

Der Förster wurde durch einige Waldbewohner abgerufen, die sich ihren Lohn holen wollten. Professor Robert Schüller oder Doctor Ehlers, wie er sich hier nannte, blieb allein zurück. Er freute die Arme über die Brust und schied mit der Hand den langen Bart, wie er zu thun pflegte, wenn er sich mit einem Gegenstand in Gedanken lebhaft beschäftigte. Auf seinem Antlitz lagerte ein sinnender Ernst, in seinen Augen lag ein feuchter Hauch, als gleich dem Nebel der Erinnerung an längst verschwundene Zeiten.

Er sah sich wieder als fröhlicher Jüngling, als lebenslustiger Sohn der Natur mit dem Knack auf der Schulter, den heißen Wanderstab in der Hand die Finken, Vögel und Schlangen des Forstes durchstreifen, er sah wieder die schlanke, braunliche Jungfrau erstehen vor sich stehen, jaghaft und doch so ärtlich ihre kleine schmale Hand in die Seine schmeigend, er sah wieder das Bild, die Seltsame, den süßen Schmerz und die überausliche Öffnung der ersten Liebe, er empfand wieder die hebre Entscheidung, die Qual der verzögerten Liebe, der vermissten Öffnung und tief sank sein Haupt herab und ein süßer Entschlaf seinen Lippen.

Wie die Zeit vergangen war! Die Liebe, der Schmerz, die Entscheidung, die zerbrochene Lebensfreude — alles, alles lag so weit, so weit hinter ihm, dem ersten Mann, dem Gelehrten, dem Forscher auf dem hohen Dornenwege der Wissenschaft, dem Arzt, der so manchen Leid, so manchen Jammer in Dorf und Stadt, in Schloß und Hütte gelassen hatte — es lag so weit, so nebelweit hinter ihm und doch fühlte er eine Leere, eine Leere in dem Herzen, eine Schwermuth in der Seele, die ihm, dem gerechten Manne fast die Thränen in die Augen trieb.

Niemals hatte ihm dieses Gefühl so übermächtig, wie hier in den Bergen seiner Jugendheimath, die er wägend nicht aufgesucht, um alten Erinnerungen nachzugehen. Er fand

Interessantes, so namentlich 2 Vorträge des Verbandsvorsitzenden Reichsammalt Dr. Alberti-Wiesbaden über die Bürgerlich nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch und Handelsgesetzbuch, so wie ferner, die Form der Verpfändung und die Rechte des Pfandgläubigers nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch und dem Handelsgesetzbuch. Zwei weitere Vorträge mußten bedauerlicherweise wegen der vorgeordneten Zeit ausfallen. Als Verbandsvorsitzender wurde Herr Feldheim-Burg und als sein Stellvertreter Herr Schäfer-Gommern wiedergewählt. Der nächste Verbandstag soll in Halberstadt tagen. Unter den Vereinen, die einen Vertreter zum allgemeinen Verbandstage in Berlin entsenden, figurirt u. a. auch Gommern.

X Eine allgemeine Volkversammlung soll morgen Abend 8 Uhr im Schützenhause stattfinden. Wie wir hören, gelangt die Streitangelegenheit zur Besprechung.

X Unter Krieger-Verein, mit seinem Ehrenvorsitzenden, Herrn Bürgermeister Wenzel, an der Spitze, nahm gestern in einer Stärke von 33 Mitgliedern an dem Kreis-Krieger-Verbandsfest in Mödten Theil. Die Theilnehmer führten vom Rotheisen aus auf fünf Wagen nach M. hinaus.

X Der Bürgerclub veranstaltete am Donnerstag, den 22. Juni, einen Ausflug nach dem Rapphäuser.

— **Die Rose.** Es giebt wohl keine Blume auf der ganzen Erde, welche wie die Rose ist unendlichen Zeiten der Lieblichkeit aller Völker war. Noch heute steht sie hoch über allen Blumen des Feldes und des Gartens. In ihren verschiedensten Arten ist die Rose fast über die ganze nördliche Erdhälfte verbreitet, und überall da, wo sie ihre duftigen, edelgestalteten und farbenprächtigen Blumen zur Entfaltung bringt, ist sie auch die Königin des Gartens und der Blumen, wie sie zuerst die griechische Dichterin Sappho treffend nennt. Es ist wohl nicht zu viel behauptet, wenn man sagt, daß es im meisteu theilweise keine Blume, die so wohlgepflegten Gärten giebt, in welchem nicht auch der Rose ein Pfälzchen eingeräumt wäre; wo immer von liebevoller Hand gepflegte Blumen die Fenster schmücken, da wird man nur selten nach einem Rosenstock vergeblich Umschau halten, und wo bei Ereignissen erster und heiterer Natur Blumen Verwendung finden, da fehlt auch die Rosenblüte nicht. Nach der Sage ist die Rose ursprünglich weiß gewesen, und sie hat dann vom Blau der Venus oder des Eros, die sich an ihren Dornen geritzt hatten, die rothe Farbe bekommen. Die Rose ist das Symbol des Muthigkeits und Geheimnißvollen, deshalb malte man in alten Reichthümern, Rathshäusern und Weinstuben — wir erinnern an den Bremer Rathskeller — eine Rose an die Decke, zur Mahnung, daß jedes Wort sub rosa gesprochen sei und nicht weiter erzählt werden dürfe. Nach einem alten Aithus war die Rose schon im Alterthum dem Goite der Verschwiegenheit geweiht, und bei uns ist die rothe Rose das sinnigste Symbol der Liebe.

X Zwei kurze Wochen noch, und wir haben den längsten Tag des Jahres und Sommers-Anfang dazu. Man muß viel guten Willen haben, um sich ohne weiteres abzugeben, daß wir doch eigentlich von den Monaten, in welchen die Tage bis zum längsten unter ihnen sich ausdehnen, recht wenig im Verhältnis zur Zeit gehabt haben. Kein ordentlicher Winter, kein reines Frühjahr, und ob es ein richtiger Sommer werden wird? Herr Falb hat beinahe gerade das Gegenstück davon prophezeit; aber da in diesem Jahre schon so außerordentlich oft darüber gesprochen worden ist, so brauchen wir die Antihängung für den Sommer nicht zu traglich zu nehmen.

— **Gefahr d. Ummg.** Nach der Gefährde-Ordnung soll das Gefährde, wenn der Tag des Dienstantritts auf einen

auf den Höhen des Lebens, der Wissenschaft. Sein Name ward ehrend genannt in der ganzen Welt, die Schüler der Heilunde tauchten begierig seinen Worten und folgten aufmerksam seinen geschickten Händen bei den schwierigsten Operationen. Die Leidenen, Duldenden, Glenden und Armen sahen zu ihm wie zu einem Heiland empor, er vermochte sie ja zu erlösen von dem Leiden, er vermochte ihnen ja die herrliche der Gottesgaben, das Licht der Augen, den blühenden Sonnenschein und mit ihm alle Schönheiten dieser Welt wiedergeben.

Fortsetzung folgt.

Moderne Orthopädie.

Dr. med. Georg Scherer.

— **Kindern verboten.**
Der Berliner Orthopäde Dr. Freireich von Gordenberg hat sich unlängst den Faktoren der Berliner Gemeinderäthe gegenüber, sich erboten, verkrüppelte arme Kinder unentgeltlich zu behandeln, und der harte Jang der jugendlichen Patienten bewies, in welcher großem Umfange die ärztlichen Eingriffe, die unter dem Namen Orthopädie zusammengefaßt werden, in der Welt der Leidenen geübt werden.

Während in früheren Jahrhunderten die Apparate, welche zur Behebung von Verkrüppelungen und Verbiegungen der Knochen oder Gelenke dienen sollten, mitunter mehr Folterinstrumenten glichen, kam später, hauptsächlich durch den Schweden King (1813) bewirkt, die Gymnastik in der Orthopädie zur vorherrschenden Stellung. Jedoch wie so leicht jede Neuerung in Anfang über das zu erreichende Ziel hinausgeht und im ersten Enthusiasmus überläßt wird, so ging es auch hier.

Es konnte nicht ausbleiben, daß sich bald die Unzulänglichkeit dieser einschlägigen Methode, die in gewissen Grenzen sicher ganz Hervorragendes leisten kann, bei schweren Fällen von Verkrüppelungen der Knochen und Gelenke in der Praxis herausstellte. Es ist das Verdienst des großen französischen Chirurgen Delpech (1828), die beiden Richtungen der Orthopädie, die sich bis dahin feindlich gegenüberstanden, nämlich die mechanische und die gymnastische, in praktischer Weise zu verschmelzen und beide vereint in den Dienst der Heilung zu stellen.

Die technische Vervollkommenheit der Apparate hat in der Zeit einen hohen Grad erreicht, und die weltberühmten

Somm- oder Festtag fällt, an dem leihvoraufliegenden Wert angehen. Da der 12. Juni, an welchem gewöhnlich der Dienstantritt erfolgen soll, auf einen Sonntag fällt, so muß das Gefährde beim bevorstehenden Quartalswechsel bereits am 1. Juli umziehen.

X **Damigton, 12. Juni.** Bei zwei hiesigen Einwohnern ist dieser Tage ein Einbruchdiebstahl verübt worden. Dem Thäter ist man auf der Spur.

X **Wisch, 12. Juni.** Am nächsten Sonntag, den 18. d. M., werden die jungen Leute hier ein Ringreiten mit Ummg. veranstalten.

X **Wisch, 11. Juni.** Zu dem heutigen Stiftungsfeste des hiesigen rührigen Turn-Vereins „Freisch auf“ hatten sich aus der Umgegend eine ganze Anzahl Bruder-Vereine eingefunden; so der „Männer-Turnverein“ und der Turnverein „Jahn“ aus Gommern, der Verein „Jahn“-Regien, sowie die Vereine aus Leisau, Redlich, Walternienburg, Eggersdorf, Gr.-Salze. Nach der Empfangnahme und Begrüßung marschirten die Vereine zum Ummg. auf, der sich gegen 3 Uhr unter Vorantritt der Rapphäuser Kapelle in Bewegung setzte. Später fand im Garten des Müller'schen Locales Schauturnen statt, dem viele Zuschauer beizuwohnten und das sich bis gegen 12 Uhr nachmittags hinzog. Die Lieblingen wurden samt und anders mit gutem Geschick und anerkennenswerther Gemüthsart durchgeführt und ernteten reichen Beifall. Abends vereinte ein flotter Wall die Turner, dem erst die Morgenjünglinge ein Ende bereitet haben soll.

X **Möden, 11. Juni.** Das heute hier abgehaltene Kreis-Krieger-Verbandsfest nahm in seinen Einzelheiten einen glänzenden Verlauf. Es waren insgesamt gegen 30 Vereine mit ca. 600 Mitgliedern anwesend. Außerdem waren wohl gegen 2000 Fremde eingetroffen. Der Regierungspräsident hatte eine Vermehrung der Geschäftszeit für alle Zweige des Handelsgewerbes von 3—7 Uhr nachmittags gestiftet. Der Ummg. war großartig. Die Sanitätskolonnen vollführten eine Uebung, der man mit gebührendem Interesse folgte. Wir kommen noch näher auf den Verlauf des Festes zurück.

X **Ummg. 10. Juli.** Auf die Auffindung des Musikers Alfred Engelmann vom Inf.-Reg. N. 153, welcher bekanntlich vom Truppenübungsplatz verschunden ist, sind seitens des Baters 100 M. Belohnung gesetzt.

Vermischtes.

* Vom Hause A. H. H. Daß die A. H. H. zu den reichsten und deshalb einflussreichsten Familien der neuen Welt gehören, ist allgemein bekannt, weniger, wie das Alles geworden und entstanden ist. Im Juniheft der „Wall Wall Magazine“ steht William Ward A. H. H. sein Vorfahren und Gründer der „Dynastie“ ein Denkmal. Es war kurz, nachdem sich New-York von den Verwirrungen der Revolutionen erholte und aus der Asche der großen Feuerbrunst im Jahre 1776 neu erstand, als ein fast mittelalterlicher Jüngling im November 1784 in New-York landete. Dem, so erzählt W. W. A. H. weiter, die Wiege meines Urgroßvaters stand in einer bescheidenen Hütte von Waldbor (oder Walldorf) bei Seidberg, wo er am 17. Juli 1763 geboren war. Er erhielt seinen anderen Unterricht als den der gewöhnlichen Dorfschule; mit 16 Jahren ging er aus der Heimath fort. Er hatte sich drei Dinge zum Lebensprinzip gemacht: ehrlich und fleißig zu sein und niemals zu spielen. Nachdem er vier Jahre im Hause eines älteren Bruders in London gewohnt, wo er sich die englische Sprache angeeignet hatte,

Jander'schen Maschinen legen uns durch ihre sinnemäßige und complirte Construction in Erkanen. Sie ermöglichen mit großer Gräßtheit die Bewegung, Streckung, Dehnung und Rollung der einzelnen Glieder sowie des Rumpfes, indem durch ein Gegengewicht, welches nach Bedarf an einer Hebelstange sich verziehen läßt, die Kraft des Widerstandes für jeden Fall und für jede Uebung genau abgemessen werden kann. Die Arbeit, welche also eine bestimmte Muskelgruppe oder ein Glied leisten soll, läßt sich auf diese Weise ganz exakt vorschreiben, und man hat dabei den Vortheil, auf ganz bestimmte Muskelpartien einzurichten, ohne andere Körpergehalte anstrengen zu müssen. Auch die Apparate, wie sie von Knoche und Drehler u. A. geliefert werden, bieten in solcher Mannigfaltigkeit Auswähl in den verschiedensten methodischen Bewegungen.

So giebt es solche Apparate, die die Aufgabe erfüllen, die Muskeln durch allmähliche Steigerung der Leistungsfähigkeit zu üben und zu stärken. Zu diesem Behufe werden Armstrecken, Armbeugen, Armheben, Arnsinken, Seilwärtsführen der Arme, Armziehen, Handbeugen, Handstrecken, Beugen und Rumpfbeugen an den dafür bestimmten Maschinen vorgenommen.

Außerdem verwendet man Apparate, die durch Maschinenkraft getrieben werden und die ohne Hilfe der Muskeln festgenommene Glieder bewegen sollen, um die Sehnen, Bänder und anderen Weichtheile zu strecken und schnittweise zu dehnen.

Die „Erschütterungs-Maschine“ läßt sich ebenfalls sehr wirkungsvoll auf maßvollem Wege ausüben, indem durch ungeheuer schnell aufeinanderfolgende Vibrationen jede einzelne Körpergegend mittels der verschiedensten Anschlagstäbe bewegt werden kann. Ja, sogar ein förmlicher Massageapparat mit Sattel und Steigbügel ist vorhanden, der die dem ganzen Körper zu gesunde Erschütterung des Reitens ermöglicht, ohne ein Pferd bestreiten zu müssen.

Für Hüftgelenksverkrüppelungen, für die verkrüppelten Brustschlingen und Krämpfe, wie Schreibkrämpfe u. s. w., sind besondere große und kleine Apparate erfunden, die alle aufzuführen, zu weitläufig sein würde. Wir wollen hier nur noch den Knieapparat, den Knieapparat und den Knieapparat erwähnen.

Wie aus den vorhergehenden kurzen Angaben ersichtlich ist, steht heututage der Orthopädie ein respectables Rüstzeug im Kampfe gegen die äußerlichen Gebrechen der Menschheit zu

Polizei-Verordnung

betreffend die Reinigung der Verdunstungs- und Abfuhrleitungen in den öffentlichen Schankwirtschaften.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird hierdurch unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses für den Umfang des Kreises Verichow I folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.
Jeder Inhaber einer öffentlichen Schankstätte ist verpflichtet, die in deren Betriebe benutzten Verdunstungs- und Abfuhrleitungen mittelst heißem Wasser regelmäßig mit Sodapflaster mindestens alle drei Wochen einer Reinigung zu unterwerfen. Besonders konstruierte Apparate mit so kurzer Leitung, daß die Reinigung mittelst Büchsen erfolgen kann, können auf schriftlichen Antrag durch die Ortspolizeibehörde von der Dampf-Reinigung entbunden werden.

§ 2.
Ueber die stattfindenden Reinigungen hat der Schankstätteninhaber ein Register zu führen, in welchem das Datum jeder Reinigung von der die Reinigung ausführenden Person einzutragen, und welches den zuständigen Polizeibeamten jeder Zeit auf Anfordern vorzulegen ist.

§ 3.
Die zur Reinigung zu verwendenden Apparate müssen von der Ortspolizeibehörde genehmigt sein.

§ 4.
Die Ortspolizeibehörden haben sich von Zeit zu Zeit, mindestens jährlich zwei Mal, durch Revision zu überzeugen, daß die Reinigung der Verdunstungs- und Abfuhrleitungen in der vorgeschriebenen Weise regelmäßig erfolgt.

§ 5.
Übertretungen dieser Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 6.
Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem 15. Juli 1899 in Kraft.

Burg, den 19. März 1899.
Der Landrath.
gez. v. Viehöl.
wird mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß schriftlichen Anträgen auf Einbindung von der Verpflichtung der vorgeschriebenen Dampf-Reinigung und auf Genehmigung der zu verwendenden Reinigungsapparate binnen 14 Tagen entgegengelesen wird.

Gommern, den 9. Juni 1899.
Die Polizei-Verwaltung.

Grasnutzung

erster und zweiter Schur der Kirchenschiefe im Schenkensfeldbruch 2 ha, 7 ar, 80 qm groß und der Pfarrwiese ebendortselbst 2 ha, 62 ar groß soll Donnerstag, den 15. Juni, Abends 8 Uhr, im Local des hiesigen Hauses meistbietend verpachtet werden.

Der Kirchencassen-Rendant.
Gommern.

Die Grasnutzung von 8 Morgen Wiesen ist zu verpachten.

Fr. Mieth.

Mähmaschinen und Fahrräder

kauft man billig
Magdeburg, Rottschirferstr. 19.

Autgebrannte

Dachsteine

(Bieberschwänze)
sind fortwährend zu haben.

Ziegelerei Grandstein
bei Preddel.

Reizende Waschstoffe

für Damen in

Cattun, Rips, Organdy, Brocat, Pèrcal usw.
Blousenhemden und Blousen,

reizende Neuheiten, geschmackvoll gearbeitet, sehr preiswerth.
Anfertigung von Blousen nach Maß in kürzester Zeit unter Garantie des Passens!

Waarenhaus E. Luther, Gommern.

Altenmünster-Gesellschaft.

Fr. Sachtleben, Magdeburg.

Breiteweg 165. Ecke Alte Ulrichstraße.
Conditorei und Café.

Vollständig neu und zeitgemäß eingerichtet.
Gr. Versand- und Bestellgeschäft für Torten, Baumkuchen, Gateaux mels petits fours u. a. ff. Gebäck, Eis in Figuren, Früchten und Regeln etc.
Reelle und pünktliche Bedienung.

(Specialität: Dobos-Zorten).

Nur das Gute bewährt sich: Schreiber's Fußbodenöl, Staubvertilger.

Gef. gesch. Zur Erzielung staubfreier, reiner u. geunther Luft in den Kagen- u. Verkaufsräumen, Comptoirs, Fabriken, etc. keine durch Staub entwerteten Waaren mehr. Reinigung durch einfaches, tägliches Auskehren, kein Scheuern kein Schrubben mehr. Stets trockne Fußböden. Das Personal fñhlt sich in mit „Staubvertilger“ imprägnirten Räumen frischer und arbeitsfähiger. Einf. Anwendung. Feinste Referenzen. 1 kg M. 1.50 genügt f. 30 qm. Auftragsapparate (Gebrauchsmuster-schub) p. Stück M. 3.— Auftragspfeife M. 1.60, Befen M. 1.25. Man hüte sich vor minderwertigen, billigen Nachahmungen und beachte unsere gef. gesch. Marken und Apparate. Prospekte und Zeugnisse gratis u. fr.
Paul Schreiber & Co., Coethen i. Anh.

Die praktischste Familien-Zeitschrift ist die
Deutsche Moden-Zeitung.
Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.
Monatlich 4 Nummern (8 Bllg.).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
Man verlange per Postkarte gratis eine von der Probenummer Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Viel Geld sparen Sie

in Ihrem Haushalt durch ständige Verwendung von
Saccharin-Tabletten,
(Fahlberg, List & Co. in Salbke-Westerhüsen a. E.)
dem besten, billigsten und gesündesten Süßstoff.
Der Ersatz von ein Pfund Zucker kostet nur
! 10—12 Pfennige !
Zu haben in allen durch Saccharin-Plakate kenntlichen Drogen-, Kolonial- und Materialwaarenhandlungen.

Für Dreschmaschinen-Besitzer! Polizei-Verordnung

betreffend die Einrichtung und den Gebrauch solcher landwirtschaftlicher Maschinen, welche nicht im Fahren arbeiten sind vorrñthig in der

Buchdruckerei von F. M. Neseemann.

Prima Bau- u. Düngerkalk

verleihen zu billigsten Preisen die durch Anfertigung eines neuen Kalkofens bedeutend vergrößerten und frachtfähigsten gelegenen
Ende'schen Kalkwerke
in Weferlingen (Provinz Sachsen).

Die Deutsche Cognac-Compagnie-Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.
Hieranin zahlreicher Apotheken, sowie floristischer und hñdlicher Kranzengestalten, empsñhlt
COGNAC
von vielen Jahren als Stärkungsmittel empsñhlt.
* * * 2.50
* * * 3.50
Verkauf in 1/2 Liter Flaschen.
Die Flasche mit 1/2 Liter Inhalt kostet 2.50 Mk. die Flasche mit 1/2 Liter Inhalt kostet 3.50 Mk. die Flasche mit 1/2 Liter Inhalt kostet 3.50 Mk. die Flasche mit 1/2 Liter Inhalt kostet 3.50 Mk.
Alleinige Niederlage für
Gommern: G. Vieffer's 2 W.

Gommern: G. Vieffer's 2 W.

Das goldene Buch

Geheim- und Universal-Rezeptbuch.
Ein Hausbuch für Jedermann, der Vortheile erzielen und sich vor Schaden bewahren will. Mit Anhang: 1. Schädler Thomas praktisches Wiedererwerb.

Preis gebunden nur M. 2.80.
Gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch G. Dietner, Buchhandlung, Kaufhaus 1. St.

Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-Fahrräder
zu jeder beliebigen Zeit
zu haben sind und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiedererwerb: gratis.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Verkaufhaus

Die beste Kinderseife

äußert mild und wohltuend auf jede empfindliche Haut, ist unbedingt
Bergmanns:

Buttermilch-Seife,
vorzüglich für Garten, weilen Teint.
a St. 30 Pf. bei
Otto Ruthe, Breitestr. 50.
F. G. Nöllenburg, Salzstr. 1.

Ein Paar

Rattenwürste mit Witterung

D. R. P. 95277
sind das anerkannt beste Massenvergiftungsmittel der Welt für Ratten. Für Menschen und Haustiere nicht giftig. Würste à 0.60, Mk. 1 und Mk. bei:

Otto Ruthe, Breitestr.
Her. „Eck auf Hasserschoß schreibt Die Rattenwürste haben staunend gewirkt: ich bin vollständig von der Plage befreit, nachdem ich einige zwanzig tote Ratten gefunden habe.“

Ein Paar

Futterschweine

zu verkaufen. Dammiglow 36.

An meiner Ablage bei Preßien traf Joeben für mich wieder eine
Rahnladung meiner
pa.

böhm. Braunkohlen

ein; ich offerire solche zum billigsten Tagespreise und bitte um gefl. Aufträge.

Friedrich Ruthe,
Gommern.

10 Stück gebrauchte, noch gut erhaltene **Fahrräder** unter Garantie sind billig zu verkaufen.
R. Osterroth,
Mechaniker, Magdeburg-Neukabt, Bismarckstr. 21.

2 vier Monate alte

Futterschweine

sind zu verkaufen.

Garith No. 37.

wenig gepiept, freuzt. Eisenbau, Eisen, nobler Ton, sehr billig unter Garantie z. verk.

Gde. Magdeburg, Kronpr. Str. 3.
Fertigmacher 1500.

Ein älteres

Arbeitspferd

ist zu verkaufen.

Behlig No. 30.

F. Purcel
Magdeburg

Deutsches Reichs-Patent.
Stahl-Panzer-Schließzylinder
F. Purcel
Magdeburg
Prämirt

Freisliste I:

„Duplex Anker“

ja werthe Bantischränke.

Freisliste II

„Special“

sicherer einmache ausgestattete, dabei sehr preiswerthe Privats- u. Geschäftsschränke franco Lieferung — Garantie.

Preisgarant.
Phönix-Pomade
ist d. einzige reelle, seit Jahren bewährte und in seiner Wirkung unübertroffene Mittel zur Pflege u. Beförderung d. vollen u. starken Haar- u. Bartwuchses. — Erfolgsgarant. — Bilhon 12. 2 Mk.

Gebr. Hoppe,
Fertigungsfabrik
BERLIN S.O. 26.

G. Vieffer Wwe., Gommern.

Der Erwerb.

Jeder, der Geld verdienen will, verlanget sofort Gratis-Einführung dieser Produkte. Kienleiner's Radmeißel schenken der Erwerbsbewerber für alle Preise.

Verlag „Der Erwerb“,
Dresden-Reutbadt.

Im Jahre 1900

wachsen sich alle mit der besten **Badeener Füllmilch-Seife** d. Bergmann & Co., Badenseit-Dresden, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und zarten Teint, sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pf. bei

Otto Ruthe, Breitestr. 50.

Eingeführte Feuerversicherung sucht für Gommern und Umgegend

Reichigen Vertreter.
Off. sub A. L. 98 a. d. Exped. d. Blattes erb.

Kostenfrei!

Groß- u. Kleintochter, Mädchen die melken können, sowie Mädchen für Küche u. Haus, sind fortwährend bei hohem Lohn Frau **Bärwinkel**, Magdeburg, Große Junferstr. 14 l.

Einige ordentliche Arbeiter, die mit Wiederbeschäftigung wissen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Paul Duttberg, Betriebsgeschäft,
Burg b. Magdeburg.

Sterzu „Zeitspiegel“.